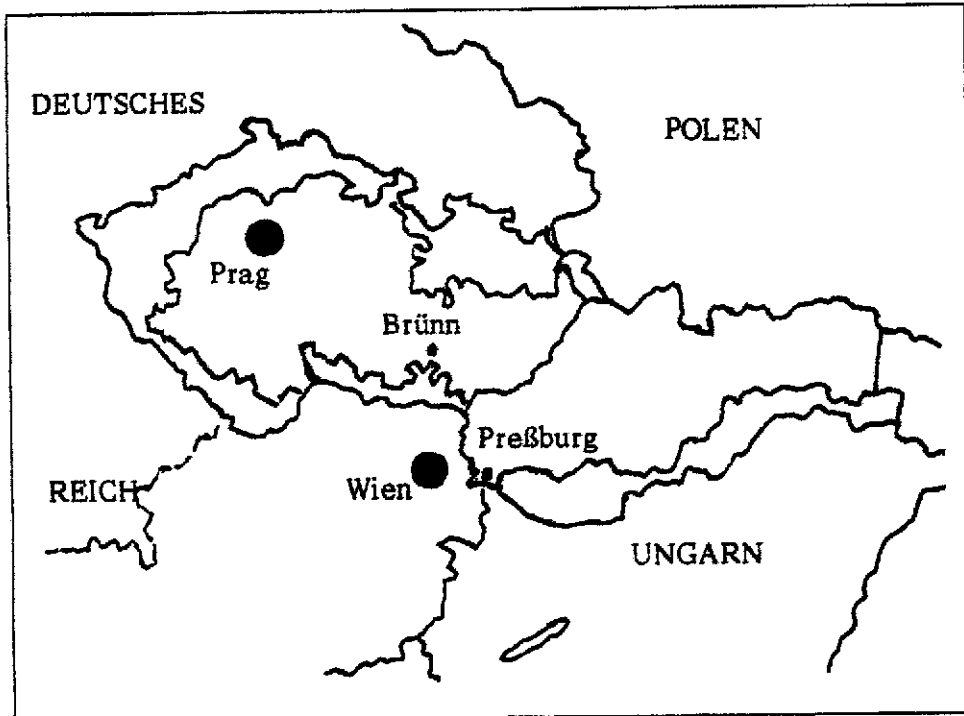



## Annexionspolitik 1937-1939: Der Griff nach Wien und Prag



### Arbeitsauftrag: Schraffiere folgende Gebiete!

 = zum Reichsgebiet geschlagenes Sudetengebiet (1. Oktober 1938)

 = Protektorat Böhmen und Mähren (16. März 1939)

 = Gebiet der selbständigen Slowaken

 = an Ungarn abgetretenes Gebiet (Ober-Ungarn, November 1938)

Am Morgen des 12. März 1938 überschritten erste Truppen der deutschen Wehrmacht die Grenze zu Österreich. Eine Volksabstimmung vom 13. März 1938 bestätigte den „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich. Von den Wienern umjubelt, verkündete Hitler von der Hofburg aus die Vereinigung Österreichs mit Deutschland zu einem „Großdeutschen Reich“.

### Gründe für den Anschluss Österreichs:

●

●

Großspurig verkündet Hitler auf seiner Triumphfahrt durch Wien:  
*„Als Führer und Kanzler der deutschen Nation und des Reiches melde ich vor der Geschichte nunmehr den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich.“*

### Zerschlagung der Tschechoslowakei:

● September 1938: \_\_\_\_\_

● Oktober 1938: \_\_\_\_\_

● März 1939: \_\_\_\_\_



## Der Anschluss Österreichs

Die Aufrüstung führte zu einer Verknappung von Rohstoffen, Arbeitskräften und Devisen. Da Österreich vieles besaß, was in Deutschland fehlte, setzte sich insbesondere Göring, der die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Aufrüstung zu schaffen hatte, für einen Anschluss des Nachbarstaates ein. Außerdem war Österreich eine hervorragende Basis für die Beherrschung der Tschechoslowakei und Südosteuropas. Durch ein Ultimatum erzwang Göring den Rücktritt des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg. Unter dem Jubel eines Teils der Bevölkerung marschierten deutsche Truppen in Österreich ein. Am 13. März 1938 wurde der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich verkündet. Großbritannien und Frankreich beschränkten sich auf Proteste. Von Mussolini wird berichtet, er habe "die ganze Angelegenheit sehr freundlich aufgenommen".

*Hermann Graml: Europa zwischen den Kriegen. München 1969, S. 362*

## Aus dem Münchener Abkommen, 29. September 1938:

"Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien sind ... hinsichtlich der Abtretung des sudetendeutschen Gebiets ... über die ... zu ergreifenden Maßnahmen übereingekommen und erklären sich durch dieses Abkommen einzeln verantwortlich für die zur Sicherung seiner Erfüllung notwendigen Schritte.

① Die Räumung beginnt am 1. Oktober 1938.

② Das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien vereinbaren, dass die Räumung des Gebiets bis zum 10. Oktober vollzogen wird ...

③ Die Modalitäten der Räumung werden im Einzelnen durch einen internationalen Ausschuss festgelegt, der sich aus Vertretern Deutschlands, des Vereinigten Königreichs, Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei zusammensetzt.

④ Die etappenweise Besetzung des vorwiegend deutschen Gebiets durch deutsche Truppen beginnt am 1. Oktober.

⑤ Der im Paragraph 3 erwähnte internationale Ausschuss wird die Gebiete bestimmen, in denen eine Volksabstimmung stattfinden soll ...

⑥ Die endgültige Festlegung der Grenzen wird durch den internationalen Ausschuss vorgenommen werden ...

*Hofer: Der Nationalsozialismus, Frankfurt a.M. 1962, S. 205 f.*

## Die Zerschlagung der Tschechoslowakei

Auf dem Gebiet der Tschechoslowakei lebten als Minderheit über drei Millionen Deutsche, deren Selbstbestimmungsrecht bei der Festlegung der Grenzen nach dem Ersten Weltkrieg übergegangen worden war. Verletzungen des Minderheitenschutzes, die Aussicht auf eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und das österreichische Beispiel veranlassten diese Sudetendeutschen, ebenfalls einen Anschluss an das Deutsche Reich zu verlangen. Um den Konflikt zu verschärfen, erteilte Hitler dem Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, den Auftrag, bei seinen Verhandlungen mit der Prager Regierung unannehmbare Bedingungen zu stellen. Henlein folgerte: "Wir müssen also immer so viel fordern, dass wir nicht zufriedengestellt werden können."

Hitlers Ziel war jedoch die Unterwerfung der gesamten Tschechoslowakei und nicht allein die Erfüllung der sudetendeutschen Wünsche. Wegen der drohenden Kriegsgefahr setzten sich Großbritannien und Italien für eine Viermächtekonferenz ein. Am 29. September 1938 trafen sich Hitler, Mussolini und die Regierungschefs von Großbritannien und Frankreich in München. Dort vereinbarten sie ohne Rücksprache mit der Prager Regierung, dass die Tschechoslowakei die sudetendeutschen Gebiete an Deutschland abzutreten habe. Nach London zurückgekehrt, stellte der britische Premierminister Neville Chamberlain erleichtert fest: "Ich glaube, das ist der Frieden für unsere Zeit."

*Hermann Graml, Europa zwischen den Kriegen. München 1969, S. 367/377*

Winston Churchill, damals Unterhaus-Abgeordneter, war anderer Meinung: "Wir haben eine vollständige, durch nichts gemilderte Niederlage erlitten."

Hitler passte die Entwicklung gar nicht. Um sich einen Aufmarschraum gegen die Sowjetunion zu verschaffen, befahl er der Wehrmacht bereits drei Wochen nach der Münchener Konferenz: "Es muss möglich sein, die Rest-Tschechei jederzeit zerschlagen zu können."

*Hofer: Der Nationalsozialismus. Frankfurt a.M. 1962, S. 219*



Von Hitler unter Druck gesetzt, rief die Slowakei ihre Unabhängigkeit aus. Sie wurde ein deutscher Satellitenstaat. Mit brutalen Drohungen erpressten Hitler und Göring von dem nach Berlin gereisten tschechoslowakischen Staatspräsidenten Hacha die Erklärung, er lege "das Schicksal des tschechischen Volkes und Landes vertrauensvoll in die Hände des Führers des Deutschen Reiches".

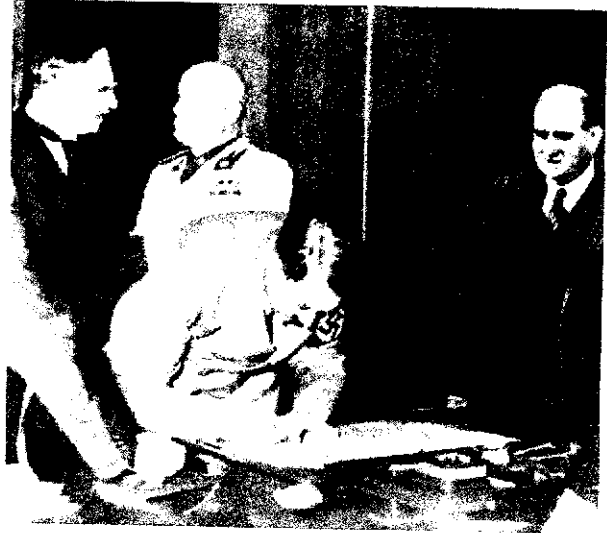
Nach dem Einmarsch deutscher Truppen wurden die restlichen Gebiete der Tschechoslowakei am 16. März 1939 als "Reichsprotektorat Böhmen und Mähren" dem Deutschen Reich eingegliedert.

Die Zerschlagung der Tschechoslowakei war ein weiterer Wendepunkt der weltpolitischen Entwicklung: Zum ersten Mal hatte Hitler ein fremdes Volk unterworfen. Die Westmächte wollten dieser Expansionspolitik nun endgültig einen Riegel vorschieben. Am 31. März 1939 gaben Großbritannien und Frankreich eine Garantieerklärung für die Unabhängigkeit Polens ab. Mit Hitlers Überfall auf diesen östlichen Nachbarn wurde der drohende Krieg unvermeidlich.

### Das Abkommen von München vom 29. September 1938

*"Wir, der deutsche Führer und Reichskanzler und der britische Premierminister, haben heute ein weiteres Treffen gehabt und sind gemeinsam zu der Ansicht gekommen, dass die englisch-deutschen Beziehungen für beide Länder und für Europa von größter Bedeutung sind.*

*Wir betrachten das gestern nacht unterzeichnete Abkommen und das englisch-deutsche Marineabkommen als Symbol für den Wunsch unserer beiden Völker, nie wieder gegeneinander Krieg zu führen. Wir sind entschlossen, diese Verhandlungsweise auch in der Zukunft bei anderen Fragen, die unsere beiden Länder betreffen, zu übernehmen; ferner sind wir entschlossen, unsere Bemühungen zur Beseitigung möglicher Streitpunkte fortzusetzen und so dazu beizutragen, den Frieden in Europa zu sichern."*



Von links: Neville Chamberlain, Benito Mussolini, Adolf Hitler (unterschreibend), Edouard Daladier

Am August 1939 schließt Hitler sogar einen Vertrag mit der Sowjetunion, die eigentlich für Hitler der Feind Nummer Eins ist. Dieser Hitler-Stalin-Pakt eröffnet den Weg zum Zweiten Weltkrieg und der Sowjetunion die Handhabe über die Gebiete bis an die polnische Grenze. Aber auch dieser Pakt ist für Hitler nur Mittel zum Zweck:

*"Eroberung neuen Lebensraumes im Osten und dessen rücksichtslose Germanisierung." In der Rede des Führers vom 5. November 1937 vor der politischen und militärischen Führung heißt es: "Dass jede Raumerweiterung nur durch Brechen von Widerstand und unter Risiko vor sich gehen, habe die Geschichte aller Zeiten ... bewiesen ... Zur Lösung der deutschen Frage könne es nur den Weg der Gewalt geben ..."*

Sogar vor Vertretern der deutschen Presse bekennt Hitler am 10. November 1938:

*"Die Umstände haben mich gezwungen, jahrzehntelang fast nur vom Frieden zu reden. Es war deshalb notwendig, das deutsche Volk psychologisch allmählich umzustellen und ihm nach und nach zu sagen, dass es Dinge gibt, die, wenn sie nicht durch friedliche Mittel durchgesetzt werden können, mit Mitteln der Gewalt durchgesetzt werden müssen."*



## Die deutsche Wirtschaft im Dienst der Aufrüstung

Nach der Weltwirtschaftskrise 1929 lebte ein großer Teil der deutschen Bevölkerung in bitterer Armut. Hitler wusste, dass Deutschland wirtschaftlich wieder auf die Beine kommen musste, wenn er als Führer Erfolg haben wollte. Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen sprechen vordergründig für Hitlers Maßnahmen.

Arbeitslose im Deutschen Reich:	1933	6 Millionen	1936	1,3 Millionen
	1937	2,4 Millionen	1938	0,4 Millionen

Wie war es zu dieser Entwicklung gekommen?

Das Versprechen, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, war einer der wichtigsten Gründe, warum viele Deutsche die NSDAP gewählt hatten. Die NS-Machthaber gingen daran, dieses Ziel in einem ersten Vierjahresplan zu verwirklichen. Zunächst wurden vor allem solche öffentlichen Vorhaben gefördert, bei denen viel Menschenkraft eingesetzt werden konnte. Beim Straßen- und Autobahnbau (keine Idee Hitlers, sondern bereits Planung der Weimarer Regierung) wurde weitgehend auf Maschinen verzichtet. Dafür arbeiteten Tausende mit Pickel und Schaufel und legten neue Fahrbahnen durch die Landschaft. Ebenso benötigte man riesige Arbeitermassen um Flugplätze und Kasernen zu bauen sowie Sümpfe, Moore und Trockenflächen in Ackerland zu verwandeln.



Reichsarbeitsdienst beim Trockenlegen eines Sumpfes

Zudem brachte der seit 1933 überall in der Welt einsetzende wirtschaftliche Wiederaufschwung auch in Deutschland viele neue Arbeitsplätze. Vor allem die Rüstungsindustrie wurde stark ausgebaut.

Noch weitere Faktoren entlasteten den Arbeitsmarkt: eine sechsmonatige Arbeitsdienstpflicht für Jungen und Mädchen, die zweijährige Wehrpflicht und großzügige Familiendarlehen, die viele Frauen veranlassten ihren Beruf aufzugeben. Nach zwei Jahren war die Arbeitslosenquote bereits um die Hälfte gesunken.

Diese Erfolge brachten dem NS-Regime großes Ansehen. Nur wussten die meisten nicht, dass diese Leistungen einzig durch eine riesige Staatsverschuldung möglich waren. Die Nationalsozialisten planten einen Eroberungskrieg zur Tilgung dieser Gelder von Anfang an fest ein. Wirtschaftlich gesehen wäre Deutschland unter Führung Hitlers Anfang der vierziger Jahre bankrott gewesen.

## Wehrwirtschaft

Im Spätherbst 1936 wurde ein zweiter Vierjahresplan verkündet. Er stand noch eindeutiger im Dienste der Kriegsvorbereitung. In einer geheimen Schrift dazu forderte er:

- Die deutsche Armee muss in 4 Jahren einsatzfähig sein.
- Die deutsche Wirtschaft muss in 4 Jahren kriegsfähig sein.

Das Ziel der nationalsozialistischen Wirtschaft bestand darin, das deutsche Volk "wehrhaft" zu machen. Dazu war es notwendig, dass die Güterversorgung in Deutschland von den anderen Ländern möglichst unabhängig war. Innerhalb von vier Jahren sollte die deutsche Wirtschaft in der Lage sein, nicht nur alle Waren, sondern auch die Rohstoffe dafür im eigenen Land zu produzieren. Die Volkswirtschaft sollte alles bereitstellen, damit ein Krieg geführt werden konnte, darauf liefen die Planungen des Hitlerstaates hinaus. Die Nationalsozialisten sprachen in diesem Zusammenhang von einer "Wehrwirtschaft".

## Der Volkswagen als Werbemittel für den Hitler-Staat

*5 Mark die Woche musst Du sparen -  
Mittler Du in eigenem Wagen fahren!*



Von der NS-Gemeinschaft KdF (Kraft durch Freude) angeregt wurde der Volkswagen zum "KdF-Auto" umbenannt und jedem Arbeiter wurde ein solcher Wagen versprochen. Hunderttausende sparten darauf, um für 990 Reichsmark das "KdF-Auto" zu erwerben.

Die Gelder wurden angeblich zum Aufbau des Volkswagenwerkes verwendet, dienten aber in erster Linie der Aufrüstung der deutschen Wehrmacht.

Ihr Auto bekamen die Sparer nie zu sehen.

Hitler war bewusst, dass er nur mit einer zufriedenen Arbeiterschaft seine Pläne verwirklichen konnte. Sehr werbewirksam stellte er deshalb seine soziale Gesinnung unter dem Schlagwort "Sozialismus der Tat" zur Schau. Seine Maßnahmen, die den gesamten Lebensbereich der "Arbeiter der Stirn und Faust" erfassten, wurden begeistert aufgenommen.

## Die deutsche Wirtschaft im Dienst der Aufrüstung

Das Versprechen, die \_\_\_\_\_ zu beseitigen, war einer der Gründe, warum viele Deutsche die NSDAP gewählt hatten. Um dieses Ziel zu erreichen setzten die NS-Machthaber verschiedene Mittel ein:

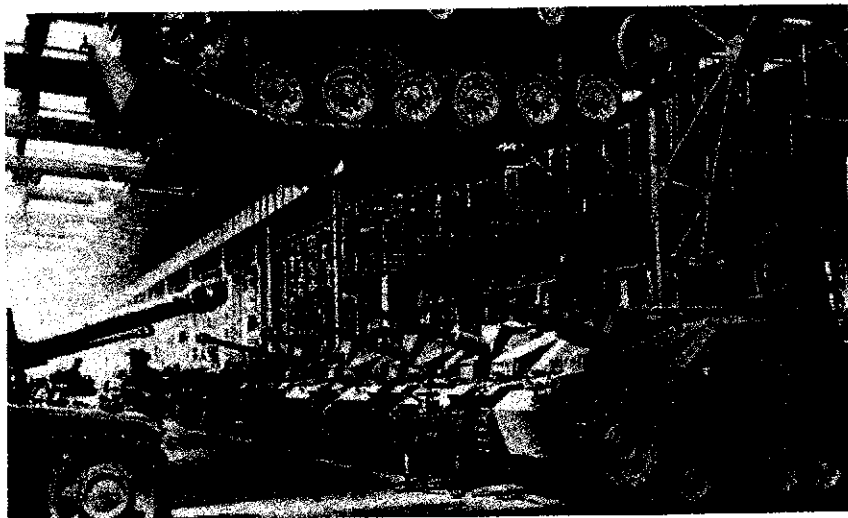
- \* \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \* \_\_\_\_\_
- \* \_\_\_\_\_
- \* \_\_\_\_\_
- \* \_\_\_\_\_
- \* \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Zudem brachte der seit 1933 überall in der Welt einsetzende wirtschaftliche Wiederaufschwung auch in Deutschland viele neue Arbeitsplätze.

Diese Erfolge brachten dem NS-Regime großes Ansehen. Nur wussten die meisten nicht, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Hitler kümmerte diese Entwicklung wenig; nach seiner Ansicht konnte letztlich nur ein Krieg die Probleme Deutschlands lösen.

Im Herbst 1936 wurde ein zweiter Vierjahresplan verkündet. Er stand eindeutig im Dienst



Blick in die Montagehalle einer Panzerfabrik

der Kriegsvorbereitung. Innerhalb von vier Jahren sollte die deutsche Wirtschaft alles bereitstellen, was

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_